

Inhalt.

	Seite
Vorwort	v
Erstes Kapitel. Allgemeine Bemerkungen. Abstammung und Elternhaus der Dichterin. Geburt und Kindheit. Einflüsse im elterlichen Hause. Erste poetische Versuche . . .	1
Zweites Kapitel. Allerlei Strömungen. Literarische Zustände in Münster. Die Beziehungen der Familie Harthausen zu den Brüdern Grimm. Die Fremdherrschaft in Deutschland und Annettes patriotische Gefühle. Der erste poetische Mentor M. Sprickmann und sein Einfluß. Die ersten inneren Kämpfe. Katharina Busch	14
Drittes Kapitel. Annettes Bränklichkeit. Ihr Außeres. Einführung in die Gesellschaft Münsters. Eindrücke und Freundschaften. Annettes Herzensangelegenheiten. Die größeren Jugendarbeiten „Walthar“, „Ledwina“, „Bertha“. Die erste Hälfte des „Geistlichen Jahres“	22
Viertes Kapitel. Aufenthalt in Driburg. Menschenkenntnis der Dichterin. Annette als Gelegenheitsdichterin. Beschäftigung mit Scott. Aufenthalt im Sauerlande. Musikalische Begabung Annettes. An den Rhein. Wehmütige Empfindungen. Werner und August v. Harthausen. Freundschaft der Droste mit den Brüdern Grimm. Annettes Kompositionen. Eine harmlose Fälschung. Besuch in Koblenz. Sibylla Mertens. „Die Wiedertäufer“. Heimkehr. Werners Vermählung. Tod des Vaters der Dichterin. Abschied von Hülschhoff	37
Fünftes Kapitel. Rüschan. Naturstudien der Dichterin. Die Bank. Die Herzogin v. Loos-Corswarem. Literaturstudien. Wieder in Bonn. Neuerlich krank. Tod des	

Bruders Ferdinand. Reisepläne. Uebermals nach Bonn. Annette als Samariterin. Udele Schopenhauer. Wilhelm Smets. Rückkehr nach Rüschaus	51
Sechstes Kapitel. Wieder in Rüschaus. Erster Besuch Levin Schückings. Tod seiner Mutter. Jenny v. Drostes Vermählung. Anfänge der Freundschaft mit Schlüter. Wilhelm Junkmann. Wiedererwachen des poetischen Genius. Das „Hospiz auf dem St Bernhard“ und „Des Arztes Vermächtnis“. Annettes Lebensweise in Rüschaus. Plan zur Reise nach Eppischausen	63
Siebtes Kapitel. Eppischausen, erste Eindrücke. Schweizer Herrlichkeiten und Naturbilder. Ausblick von Schloß Eppischausen. Schloß Berg. Abenteuer und Überraschungen. Trauriger Winter. Die Geburt der Zwillinge. Reise in die Appenzeller Alpen. Rückkehr nach Westfalen. Bonn. Der Plan, die Gedichte herauszugeben, wird fallen gelassen. Die Dichterin kehrt krank nach Hause zurück	90
Achstes Kapitel. Stillleben in Rüschaus. Korrektur des „St Bernhard“ und des zweiten epischen Gedichtes. „Des alten Pfarrers Woche“. Wilhelm Junkmann. „Die Schlacht im Lohner Bruch.“ Annette denkt ernstlich an die Herausgabe der Gedichte. Schlüters Verhandlungen mit Hüffer. Udele Schopenhauer warnt vor der Herausgabe in Münster. Bedenken des Bruders der Dichterin. Der Kölner Konflikt und seine Folgen. Das Erscheinen des Buches. Geteilte Meinungen darüber. Die ersten anerkennenden Rezensionen	100
Neuntes Kapitel. Das zweite Zusammentreffen mit Schücking. Neue Freundschaften. Schückings Arbeit über Westfalen. Die zweite Hälfte des „Geistlichen Jahres“. Neue literarische Pläne. Udele Schopenhauer	117
Zehntes Kapitel. „Perdu.“ Die Reise der Mutter nach Meersburg. Ein schwerer Winter. Die Pläne zu der Arbeit über Westfalen. „Die Judenbuche.“ Die Kriminalnovelle „Joseph“. „Der Geierpiff“	135
Elfte Kapitel. Meersburg. Der Besuch Jennys v. Laßberg. Annettes plötzliche Abreise von Rüschaus. Leben und Treiben auf der Meersburg. Schückings Ankunft. Schaffensfreudigkeit. Freundschaft mit Schücking. Anregungen und dichterische Schöpfungen. Schückings Ab-	

schied. Briefwechsel der Dichterin mit ihm. Interessante Besuche in Meersburg. Heimkehr nach Rüschaus. Reiseerlebnisse. Eine neue Auflage der Gedichte beabsichtigt. Auerbieten von Welshagen und Klasing. Verhandlungen mit Cotta. Vorbereitung des Manuscriptes. Neuerlich krank. Wieder nach Meersburg	151
Zwölftes Kapitel. Unerquickliche Stellung Schückings. Seine Verlobung. Annetts Warnung. Ihre abermalige Reise nach der Meersburg. Besuch des jungen Baares. Mißverständnisse. Das Fürstenthüschchen. Annette Grundbesitzerin im Süden. Die neuen Gedichte. Ihr poetischer und ethischer Wert. Abermalige Rückkehr nach Rüschaus	177
Dreizehntes Kapitel. Rückkehr nach Rüschaus. Schwerer Verlust. Krank und immer krank. Das Erscheinen der Gedichte. Auerkennende Rezensionen und Briefe. Brieflicher Verkehr mit Schücking. Seine Gedichte. Annetts Antwort. „Die Ritterbürtigen.“ Die Arbeit über Westfalen. Die Trennung. Abermalige Annäherung an Schlüter	206
Vierzehntes Kapitel. Die letzten Jahre der Dichterin. Krankheit in Rüschaus. Übersiedelung nach Hülshoff. Reise nach Meersburg. „In der Spiegelei.“ Todesahnungen. Die letzten Verse. Tod der Dichterin. Auf dem „Meersburger Frieden“. Der Nachlaß. Veröffentlichung des „Geistlichen Jahres“. Die „Letzten Gaben“	220
Schluf: Charakterbild	226